

Gabriel

Die Dreßler Bau Zeitung



Augenweide in Dresden: das Stadtforum

Wildrosenterrassen, Dresden → S. 4 / Ketteler-La-Roche-Schule, Oberursel → S. 6

Neumühle, Oberursel → S. 6 / GD Kids, Durmersheim → S. 8 / Layenhof, Mainz → S. 10 /

ARGE Stadtforum, Dresden → S. 12 / Betonkunst im Stadtforum → S. 16 / Feuerwehren, Duisburg → S. 18

ABEL, Dietzenbach → S. 20 / Fahrzeugwaagen → S. 22 / Neuer Außenauftritt → S. 24

Bauen in bewegten Zeiten

Liebe Leserinnen
und Leser,

seit nunmehr zwanzig Jahren begleitet unsere Firmenzeitung die Entwicklungen, Herausforderungen und Erfolge von Dreßler Bau. Was als internes Kommunikationsmittel begann, hat sich zu einer etablierten Plattform für den Austausch mit unseren Mitarbeitern, Kunden und Partnern entwickelt.

Chancen in Krisenzeiten

Ein solches Jubiläum ist ein willkommenes Anlass, um innezuhalten, zurückzublicken und gleichzeitig den Blick in die Zukunft zu richten. In den vergangenen zwei Jahrzehnten hat sich nicht nur unser Unternehmen, sondern auch die gesamte Welt um uns herum tiefgreifend verändert. Der Bau- und Immobiliensektor ist seit jeher ein Spiegel gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Entwicklungen. Wir haben in den letzten Jahren turbulente Zeiten erlebt: Finanzkrisen, eine globale Pandemie und einen Krieg in Europa. Die daraus resultierende Materialknappheit und regulatorische Neuerungen haben die Branche zusätzlich belastet.

Gleichzeitig konnten wir bedeutende Fortschritte erzielen: Technologische Innovationen, nachhaltiges Bauen und eine zunehmende Digitalisierung haben neue Möglichkeiten eröffnet. Dreßler Bau ist in diesen Zeiten gewachsen und hat sich stetig weiterentwickelt. Wir haben herausragende Projekte realisiert, unser Leistungsspektrum kontinuierlich erweitert und unsere interne Struktur gestärkt, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Kommunikation im digitalen Zeitalter

Doch der Blick zurück allein reicht nicht aus. In einer Zeit, in der politische Entscheidungen oft schneller getroffen werden müssen als früher, stellt sich die Frage, welche Rolle neue Kommunikationsformen in der politischen Willensbildung spielen. Werden künftige Bundestagswahlen maßgeblich durch



Stimmungen in sozialen Medien entschieden? Die Wahlen im Februar haben gezeigt, dass vor allem jüngere Wählergruppen deutlich empfänglicher dafür sind und ihre Meinungsbildung stark über Plattformen wie TikTok, Instagram und Co. beeinflusst wird. Dadurch fällt ihr Abstimmungsverhalten volatiler aus. Anders sind die starken Abwanderungen von der politischen Mitte hin zu den extrem rechten und linken politischen Lagern kaum zu erklären. Diese Parteien scheinen den Umgang mit Social Media sehr gut zu beherrschen und so zu den spontanen Wählerwanderungen beigetragen zu haben. Angesichts der zunehmenden Polarisierung stehen wir als Unternehmen jedoch klar für demokratische Werte und einen respektvollen Umgang miteinander.

Die Digitalisierung hat zudem in besonderem Maße die Art und Weise, wie wir arbeiten, verändert. Neue KI-

gestützte Prozesse können in der Bauwirtschaft einen echten Mehrwert bieten – von der Planung bis zur Umsetzung. Wir stehen noch am Anfang dieser tiefgreifenden Transformation, die exponentiell voranschreiten wird, und blicken erwartungsvoll auf die kommenden Entwicklungen.

Zukunftsvision auf der Basis von Tradition

Als Unternehmen, das durch eine lange Tradition geprägt ist und gleichermaßen auf eine klare Zukunftsvision setzt, sehen wir uns in der Verantwortung, aktiv nach Lösungen zu suchen. Die nächsten Jahre werden entscheidend sein, um die Weichen für die Zukunft zu stellen: Dazu zählen eine stringente Personalentwicklung, neue Baukonzepte sowie Initiativen zur weiteren Digitalisierung und der Einführung von KI. Eine noch intensivere Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Partnern steht im Mittelpunkt unserer Strategie. Dabei bleibt eines unverändert: unser Anspruch, Qualität und Innovation zu vereinen, und gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Zukunft unserer Branche zu gestalten.

In diesem Sinne freuen wir uns auf weitere spannende Projekte mit Ihnen und ich lade Sie ein, sich aktiv in den Dialog einzubringen.

Herzlichst, Ihr

Hubertus Dreßler
Geschäftsführer



So fängt alles an: „Dreßler aktuell“ erscheint im Jahr 2005 in Form eines 2-seitigen Flyers im DIN-A4-Format

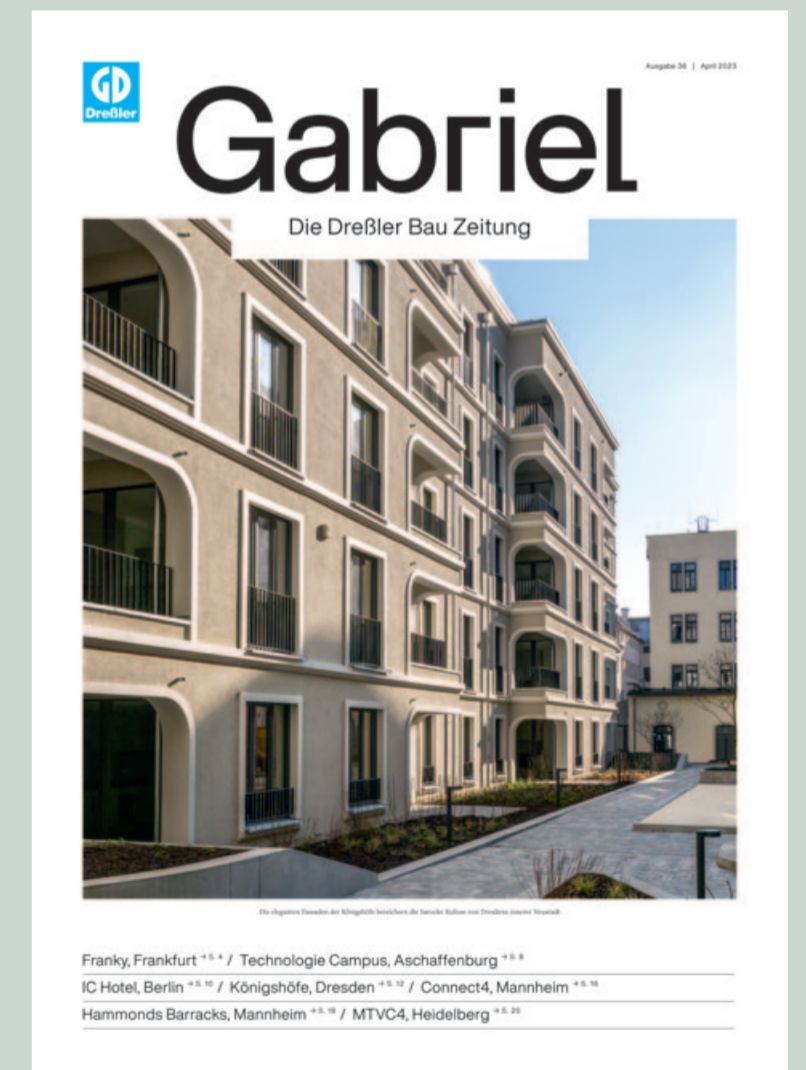


Drei Jahre später wird aus dem Magazin eine Zeitung – und sie gewinnt an Format

20 Jahre Dreßler Firmenzeitung



Anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums erhält die 16. Ausgabe Magazin-Charakter, ist umfangreicher und auf reinweißem Papier gedruckt



Großer Relaunch im Jahr 2023: Mit dem klangvollen Namen GABRIEL – eine Hommage an den Firmengründer – erstrahlt unsere Zeitung in einem modernen und offenen Design und entwickelt sich auch inhaltlich stetig weiter

Impressum

Herausgeber: Dreßler Bau GmbH, Aschaffenburg · Geschäftsführer: Hubertus Dreßler, Stefan Murr, Martin Scheibner
Verantwortlich für den Inhalt: Hubertus Dreßler · Redaktion: Hubertus Dreßler, Michelle Find, Christine Meisinger
Konzept und Design: Hrcd GmbH, Heiko Roßmeißl, Aschaffenburg · Druck: Schleunungdruck GmbH, Marktheidenfeld
Erscheinungsweise: zweimal im Jahr

Wir produzieren nachhaltig



GEDRUCKT
AUF 100 %
ALTPAPIER

Wo die Wildrosen blüh'n



Detailreiche Fassadengestaltung präzise umgesetzt



Großzügige Terrassen, Loggien und Balkone mit Blick auf die bald erblühende Pflanzenpracht



Die moderne Anlage besteht aus 65 Wohnungen

Mit dem ersten Bauabschnitt der Wildrosenterrassen ist im Dresdner Westen eine moderne Wohnanlage entstanden, die sowohl durch ihre architektonische Qualität als auch durch ihre idyllische Lage inmitten einer Freiluftschneise und umgeben von Naturpfaden sowie Wildrosen überzeugt.



Die 3 Gebäude der Wildrosenterrassen fügen sich perfekt in die Umgebung ein

Fotos: © RichteArt

Das Bauprojekt, das unsere Niederlassung in Dresden für unseren langjährigen Partner Baywobau im Dezember des vergangenen Jahres termingerecht realisiert hat, umfasst 3 Baukörper mit insgesamt 65 Wohnungen sowie eine Tiefgarage mit 68 Stellplätzen. Dank der Terrassenanordnung, der detailreichen Fassadengestaltung und der begrünten Dächer fügen sich die Wildrosenterrassen harmonisch in die Umgebung ein. Besonders hervorzuheben ist der großzügig gestaltete Außenbereich mit seiner üppigen und vielfältigen Bepflanzung, die den Wohncharakter dieser Anlage abrundet.

Wohlfühlterrassen am Stadtrand

Die Wildrosenterrassen liegen im Stadtteil Naußlitz, nur 4 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt. Diese Gegend verbindet städtischen Komfort mit naturnahem Wohnen. Junge Familien schätzen die hervorragende Infrastruktur mit Kindergärten, Schulen, kleinen Parks und Spielplätzen. Die Eigentums- und Mietwohnungen bieten großzügige Grundrisse von 1,5 bis 5 Zimmern, ausgestattet mit hochwertigen Materialien, großen Balkonen und Terrassen. Viele der Einheiten beeindrucken mit einem weiten Blick über die historische Stadt Dresden.

Umgebung mit Geschichte

Das Baugrundstück an der Saalhausener Straße umfasst eine Fläche von rund 23.940 m² und liegt unterhalb der denkmalgeschützten Gründerzeitschule Naußlitz, die

majestätisch anmutet. Die Wurzeln von Naußlitz reichen bis ins 16. Jahrhundert zurück, als hier neun Bauernfamilien lebten. Besonders prägend war die Landwirtschaft, die neben Vieh- und Geflügelzucht auch Weinbau umfasste. Zeugnis dieser Geschichte ist ein denkmalgeschützter Gewölbekeller, der unter einem ehemaligen Gesindehaus lag. Das über 30 Jahre dem Verfall preisgegebene Gebäude musste Anfang 1900 wegen der maroden Bausubstanz abgerissen werden. Im Rahmen der Planung für die Wildrosenterrassen II soll der historische Gewölbekeller aufwendig in die neue Bauplanung integriert werden – ein anspruchsvolles Vorhaben, das Historie und Moderne verbinden wird.

Fassade abseits der Norm

Die Wildrosenterrassen I wurden aus Stahlbeton und Kalksandstein errichtet. Die Wände bestehen aus Ortbeton, Fertigteilelementen und Kalksandstein, die Decken aus Filigranbauteilen mit Aufbeton. Die Fassadengestaltung stellte für unser Projektteam jedoch eine besondere Herausforderung dar, da sie aufgrund strenger Vorgaben aus dem städtebaulichen Architekturwettbewerb in ihrer detailreichen Form umgesetzt werden musste.

Die kleingliedrige Fassade mit zahlreichen Vorsprüngen, Loggien, Balkonen, Vordächern und Stützen erforderte innovative Maßnahmen, um das Projekt kosteneffizient abzuwickeln. Besonders hervorzuheben ist die Verwendung von Glasroc-Platten – mit Glasfaser verstärkte Gipskartonplatten. Dies stellte für das Team Neuland dar, da

die Technologie feuchteempfindlicher als zementbasierte Baustoffe ist und dadurch eine Vielzahl von Abdichtungsdetails zu berücksichtigen war.

Bestandsbaum blieb erhalten

Auf dem Gelände der Wildrosenterrassen befindet sich eine alte, fast 20 Meter hohe Linde, die erhalten bleiben sollte und während der gesamten Bauphase aufwendig geschützt werden musste. Dazu wurde ein Berliner Verbau errichtet – eine rund 10 Meter hohe und 40 Meter lange Holzwandkonstruktion. Verbauträger wurden tief in die Erde gerammt, um den empfindlichen Wurzelbereich nicht zu beschädigen. Dank dieser Maßnahme blieb der Baum unversehrt und ist heute ein charakteristisches Merkmal der Wohnanlage.

Bei Dreßler Bau sind wir stolz darauf, erneut ein gelungenes Wohnungsbauprojekt in Dresden umgesetzt zu haben. Das Ensemble wird bald in seiner vollen Pracht zu bewundern sein, wenn die Wildrosen und alle anderen Blüten ihren besonderen Zauber entfalten.

THOMAS FROST



Offen gestaltet und hochwertig ausgestattet – Wohnen mit Stil

Projekt:
Wohnen an den Wildrosenterrassen I, Dresden

Kategorie:
Wohn- und Geschäftsbau

Bauherr:
DD-Saalhausener Straße GmbH & Co. KG, vertreten durch Baywobau Betreuung GmbH & Co. KG, Dresden

Architekt:
Seidel+Architekten, Pirna

GD Niederlassung:
Dresden

Unweit von Frankfurt am Main entsteht am Übergang in das Naherholungsgebiet Taunus ein neuer Ort zum Wohnen, Arbeiten, Leben und Lernen. Auf einem Areal von rund 30.000 m² wird in Oberursel bis 2026 das neue Quartier NEUMÜHLE errichtet.

Willkommen an der Neumühle

Der Name NEUMÜHLE steht für eine lange Gewerbetradition in Oberursel und geht zurück bis in das Jahr 1734. Bereits seit Jahrhunderten wurde die Wasserkraft des Urselbachs für den Betrieb von Mühlen genutzt. Die Wiederbelebung des Areals greift den historischen Namen auf und führt ihn ins 21. Jahrhundert, im Einklang mit der Stadthistorie und einem modernen Quartiersanspruch.

Moderne Bildungseinrichtung

Bereits im Februar stellte unsere Niederlassung Aschaffenburg auf dem Gelände ein schlüsselfertiges Schulgebäude fertig. Hier wird die Ketteler-La-Roche-Schule beheimatet sein, eine staatlich anerkannte private Fachschule für Sozialwesen der St. Hildegard-Schulgemeinschaft des Bistums Limburg. Das Schulgebäude wird auf einer Fläche von 4.000 m² moderne Unterrichts- und Seminarräume, eine Aula, ein Bistro sowie Büroräume für die Verwaltung bieten. Bis zu 400 Schüler werden hier fortan ausgebildet.

Für unser Team brachte das Projekt spezielle bauliche Gegebenheiten mit sich, da es sich um einen Sonderbau und ein öffentliches, multifunktionales Gebäude handelt, für das die Schulbaurichtlinie gilt. Zudem war es für unsere Kollegen das erste Bauvorhaben dieser Art, wodurch zusätzliche Herausforderungen, aber auch wertvolle neue Erfahrungen entstanden. Die Umsetzung erfolgte mit der bewährten Lean-Methodik, um eine effiziente Bauweise und einen reibungslosen Bauablauf sicherzustellen. So konnten wir die Schule in Rekordzeit fertigstellen.

Wohnraum für unterschiedliche Bedürfnisse

Innerhalb des Areals entsteht auch neuer Wohnraum. Bis Anfang 2026 realisiert Dreßler auf dem Baufeld Ost außerdem 2 Wohngebäude mit insgesamt 36 Wohneinheiten. Diese stehen auf einem gemeinsamen Untergeschoss inklusive Tiefgarage mit insgesamt knapp 1.700 m²

Grundfläche und umfassen jeweils 5 oberirdische Geschosse. 16 Wohnungen werden gefördert, die anderen Einheiten sind als Eigentumswohnungen konzipiert.

Die Gebäude werden als Massivbau mit Ortbeton, Mauerwerk und Halbfertigteilddecken errichtet, während die Wohnungsinnenwände größtenteils in Trockenbauweise ausgeführt werden. Es entstehen hochwertige Eigentumswohnungen mit Terrassen und Gartenanteil im Erdgeschoss. Die oberen Geschosse und Penthousewohnungen bieten einen beeindruckenden Blick auf die Skyline der Mainmetropole Frankfurt.

Der Rohbau soll bis Juni 2025 fertiggestellt sein, die anschließenden Ausbaurbeiten mit einer sehr umfangreichen Sonderwunschbemusterung werden ebenfalls in Lean-Taktung durchgeführt.

Nachhaltigkeit und Energieeffizienz als Leitprinzip

Die gesamte Quartiersentwicklung folgt einem nachhaltigen Konzept, das auf Energieeffizienz, Umweltfreundlichkeit und hohe Lebensqualität ausgerichtet ist. So werden alle Gebäude im Effizienzhaus-Standard errichtet, wodurch eine hochdichte Gebäudehülle den Energieverbrauch reduziert. Ein Großteil des Energiebedarfs wird durch den Einsatz regenerativer Energien gedeckt, was zu einer ressourcenschonenden und klimafreundlichen Versorgung beiträgt. Für die Wärmeerzeugung kommen moderne Luftwärmepumpen zum Einsatz. Auch die Auswahl der Materialien folgt nachhaltigen Prinzipien. Verkehrsberuhigte Bereiche und begrünte Außenanlagen werden zusätzlich für eine hohe Aufenthaltsqualität sorgen.

Mit diesen beiden Bauprojekten entsteht die Grundlage für ein zukunftsweisendes Quartier, das dringend benötigten Wohnraum im begehrten Taunus schafft. Wir bei Dreßler Bau freuen uns darüber, dieses neue Wohn- und Gewerbeareal aktiv zu begleiten.

ANDREAS STUTZMANN UND MARKUS WEGMANN

Projekt:
Ketteler-La-Roche-Schule,
Oberursel

Kategorie:
Gewerbe- und Logistikbau

Projektentwickler:
Pecan Development GmbH,
Frankfurt am Main

Architekten:
MWA, Main Werk Architekten
Frankfurt am Main
Holger Meyer GmbH,
Frankfurt am Main

GD Niederlassung:
Aschaffenburg



Bis zu 400 Schüler werden an der Ketteler-La-Roche-Schule künftig unterrichtet

Foto: © Oliver Sommer Fotodesign



Die moderne und offene Gestaltung bietet die besten Voraussetzungen für die Ausbildung



Die oberen Etagen der hochwertigen Wohneinheiten begeistern zusätzlich mit einem Blick auf die Frankfurter Skyline



Projekt:
Wohnen an der Neumühle,
Oberursel

Kategorie:
Wohn- und Geschäftsbau

Projektentwickler:
Pecan Development GmbH,
Frankfurt am Main

Architekt:
MWA, Main Werk Architekten
Frankfurt am Main
Holger Meyer GmbH,
Frankfurt am Main

GD Niederlassung:
Aschaffenburg

Unsere Bauvorhaben im Überblick: rechts die fertiggestellte Schule, vorne der Wohnungsbau „under construction“



... und aufmerksam zugehört



Es wird eifrig gebaggert ...

Im vergangenen November verwandelte sich die Baustelle unserer Karlsruher Niederlassung in Durmersheim in eine spannende Lernumgebung für kleine Technikfans. Vorschulkinder aus der Umgebung durften unter professioneller Anleitung einen Blick hinter die Kulissen werfen und selbst mit anpacken.

**GD
Kids**



Martinsmännchen waren nach diesem ereignisreichen Baustellentag als Stärkung herzlich willkommen

Fotos: © Dreßler Bau GmbH



GD Kids in Action



Professionelle Einweisung durch unseren Projektleiter Maximilian Romoser

Niederlassung
Karlsruhe

Kleine Baumeister ganz groß

Neugierig und aufgeregt betreten die jungen Gäste gemeinsam mit ihren Erzieherinnen und Erziehern die imposante Baustelle. Das Team von Dreßler Bau begrüßte die Kinder mit offenen Armen – und natürlich mit den passenden Sicherheitshelmen. Damit ausgestattet, ging es los in ein Abenteuer, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Vom Baggerfahren bis zum Kransteuern

An mehreren Stationen wurde den Kindern die Welt des Bauens nähergebracht. Matthias Kästle, Niederlassungsleiter bei Dreßler Bau in Karlsruhe, erklärte kindgerecht die Bauphasen und führte in die Geheimnisse von Bauplänen ein. Die Mädchen und Jungs hörten aufmerksam zu und stellten jede Menge Fragen – echte kleine Profis in der Mache! Ein besonderes Highlight: der Moment, als die Kinder unter Anleitung des Projektleiters Maximilian Romoser einen echten Bagger führen durften.

Faszination Technik

Doch das war noch nicht alles: Bauleiter Louis Deck brachte den Kindern bei, wie ein Kran funktioniert. Mit einem Steuergerät in der Hand durften sie selbst erleben, wie man schwere Lasten hebt und senkt. Die Begeisterung war greifbar und die leuchtenden Augen unbezahlbar. Die Faszination für die Maschinen und die Baustelle war den Kindern deutlich anzusehen, und sie hatten viel Spaß daran, die einzelnen Schritte der Bauarbeit zu entdecken. Sofern wundert es kaum, dass unser Polier Werner Schumacher den wissbegierigen Mädchen und Jungen ein Lächeln auf die Lippen zauberte, als er zeigte, wie man den Mauerkran bedient, und die Kids danach auch noch selbst aktiv werden durften.

Spuren im Beton

Eine kreative Aktion zum Abschluss rundete das Programm ab. Die jungen Baumeister durften ihren Handabdruck in frischem Beton hinterlassen. Diese kleinen



Niederlassungsleiter Matthias Kästle erläutert geduldig die verschiedenen Bauphasen

Kunstwerke wurden nach dem Aushärten den jeweiligen Kindergärten überreicht – als plastische Erinnerung an diesen unvergesslichen Ausflug. Zum Abschied erhielt jedes Kind ein Martinsmännchen und ein kleines Geschenk. Die strahlenden Gesichter verriet: Dieser Tag war einzigartig. Ein besonderer Dank geht an Bürgermeister Klaus Eckert, der einen der Besuche begleitete, sowie an Martin Runzheimer, Abteilungsleiter Immobilienmanagement der Sparkasse Rastatt-Gernsbach und Bauherrnvertreter, der sich als hervorragender Baggerfahrer zeigte und zusammen mit den kleinen Besuchern Erdmassen bewegte, als ob er nie etwas anderes gemacht hätte.

„GD Kids“ in der Karlsruher Niederlassung

Im Juli 2024 fand das erste „GD Kids“ in der Niederlassung Karlsruhe statt. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niederlassung folgten zusammen mit ihren Familien, Kindern oder Enkelkindern der Einladung, um einen gemeinsamen Tag mit einem bunten Programm zu verbringen. Durch die Flure war das fröhliche Lachen der Kinder zu hören, die sich an den verschiedenen Spielstationen vergnügten. Diese boten eine Vielzahl von Aktivitäten, die für jede Altersgruppe etwas bereithielten. Der Höhepunkt dabei war sicherlich die Virtual-Reality-Show. Auch dieser Tag unter dem Motto „GD Kids“ wurde begeistert angenommen – ein wahres Familienfest!

Wir bei Dreßler Bau in Karlsruhe freuen uns auf jeden Fall schon auf weitere GD-Kids-Aktionen, bei denen die Baumeister von morgen spielerisch die faszinierende Welt des Bauens entdecken können. Denn wer weiß: Vielleicht findet sich unter den Jungs und Mädels schon heute ein zukünftiger Architekt, Bauingenieur, Bauleiter, Polier oder Kranführer.

”

Veranstaltungen wie diese bieten eine wunderbare Gelegenheit, bereits die Jüngsten für unsere Branche zu begeistern und vielleicht sogar den Grundstein für eine spätere Karriere in der Bauwelt zu legen. Eines steht für uns fest: Die GD-Kids-Reihe wird auch in Zukunft fester Bestandteil unseres Engagements bleiben.

Matthias Kästle, Niederlassungsleiter Karlsruhe

MELANIE KOCSIS

96 AUF EINEN STREICH

Eine der drängendsten Herausforderungen vieler Städte und Kommunen ist die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Seit 2015 steht auch die Unterbringung von Geflüchteten und Asylbewerbern weit oben auf der Agenda. Nachdem wir schon 2015/16 mit Dreßler SYSTEM 16 Häuser für Flüchtlinge errichtet haben, besteht in diesem Segment eine Nachfrage für Holzmodulbauweise.

Ein hervorragendes Beispiel dafür liefert unser aktuelles Projekt in Mainz: Eine neue Flüchtlingsunterkunft in Holzmodulbauweise, bestehend aus insgesamt 96 Wohneinheiten, wird derzeit von unserer Niederlassung in Darmstadt realisiert. Die Fertigstellung der Anlage ist bereits für Ende dieses Jahres geplant.

Von der Containeranlage zum modernen Holzmodulbau

Seit Ende 2023 existiert auf dem ehemaligen amerikanischen Militärgelände am Layenhof in Mainz eine Containeranlage für Geflüchtete. Diese umfasst 50 Räume mit jeweils 3 Betten und dient als Zwischenlösung. Nun wird sie durch die neue Unterkunft in Holzmodulbauweise ersetzt, die mehr Komfort und Privatsphäre bietet.

Die neuen Wohneinheiten, gefertigt aus vorproduzierten Holzmodulen, sind in einer Kombination aus 1- und 3-Zimmer-Wohnungen konzipiert. Dabei besteht eine 1-Zimmer-Wohnung aus einem Modul, die 3-Zimmer-Wohnungen aus 2 oder 3 Modulen. Eine weitere Besonderheit: 6 Wohnungen werden rollstuhlgerecht und 6 weitere barrierefrei ausgeführt. Die Module werden von unserem Partner MDL in Bischofsheim vorgefertigt – inklusive Innenausstattung wie Estrich, Bodenbelag und Küchen – und anschließend zur Baustelle transportiert. Vor Ort werden die Module zusammengesetzt. Dank dieser Vorgehensweise reduziert sich die Bauzeit vor Ort erheblich, was dieses Verfahren besonders für Projekte mit engem Zeitrahmen attraktiv macht.

Premiere für Dreßler Bau

Für Dreßler Bau stellt die Umsetzung dieses Projekts eine Premiere dar. Während wir bereits Erfahrung im Bau von Flüchtlingsunterkünften haben, handelt es sich hierbei um die erste Realisierung eines Holzmodulbaus.

Neue Flüchtlingsunterkunft in Mainz

Für dieses innovative Konzept gibt es schlagkräftige Argumente:

Verkürzte Montagezeit:

Im Vergleich zur herkömmlichen Massivbauweise kann die Montagezeit vor Ort erheblich reduziert werden.

Nachhaltigkeit:

Holz als nachwachsender Rohstoff punktet durch seine positive Ökobilanz und schafft ein angenehmes Raumklima.

Flexibilität:

Die Module lassen sich an unterschiedliche Bedarfe anpassen und bieten eine hohe Variabilität bei der Gestaltung.

Darüber hinaus ermöglicht die Vorfertigung der Module eine gleichbleibend hohe Qualität sowie eine effiziente Planung und Umsetzung.

Die größte Herausforderung bei diesem Projekt lag in der schnellen Umstellung von der Entwurfs- zur Ausführungsplanung unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Holzbaus. Vor allem die Themen Brand- und Schallschutz sowie die statische Anbindung an den Laubengang stellten das Projektteam vor komplexe Aufgaben. Diese wurden durch enge Abstimmung und innovative Planungsansätze gemeistert.

Potenzial für die Zukunft

Das Projekt in Mainz zeigt, welches Potenzial in der Holzmodulbauweise steckt. Neben der deutlich verkürzten Montagezeit und der nachhaltigen Materialwahl bietet diese Bauweise eine Lösung für die dringend benötigte Bereitstellung von Wohnraum gerade bei Nachverdichtungen oder Aufstockungen.

Das Dreßler-Team konnte aus diesem Projekt wertvolle Erkenntnisse gewinnen, die in zukünftigen Projekten Anwendung finden werden. So könnte die Holzmodulbauweise nicht nur für Flüchtlingsunterkünfte, sondern auch für andere Arten von Wohn- und Gewerbebauten eine wichtige Rolle spielen. Das Potenzial ist groß, und wir bei Dreßler Bau sind bereit, es auszuschöpfen.

ULRICH STEINLE UND MEHLIKA KARANFIL

Verkürzte Bauzeiten, nachhaltig und flexibel: Wie Dreßler Bau mit der Holzmodulbauweise eine neue Flüchtlingsunterkunft realisiert und dabei wichtige Learnings für die Zukunft sammelt. Das Projekt zeigt, warum diese Bauweise zunehmend an Bedeutung gewinnt.



Der innovative Holzmodulbau wird 96 Wohneinheiten für Geflüchtete beherbergen



Prinzip Baukasten: „Anschlagen“ eines vorgefertigten Moduls



Mit vereinten Kräften für ein bedeutendes Bauvorhaben: Das Dreßler-Team in Mainz gemeinsam mit Bauherrin, Architekten und Projektpartnern

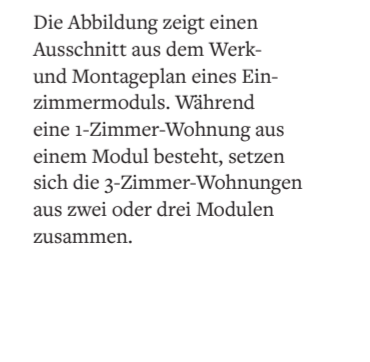
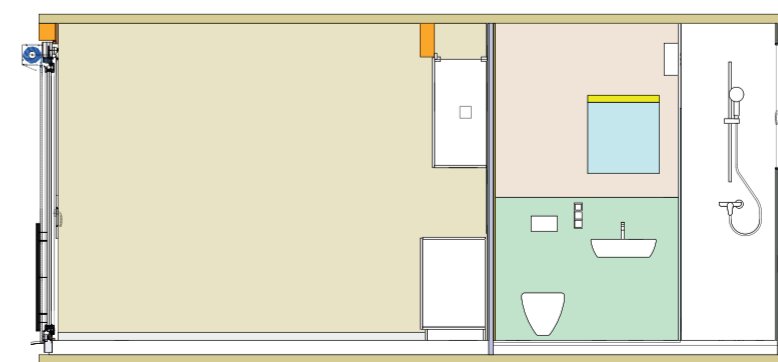
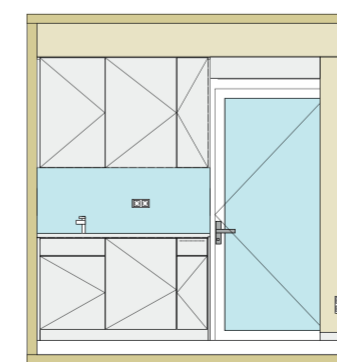
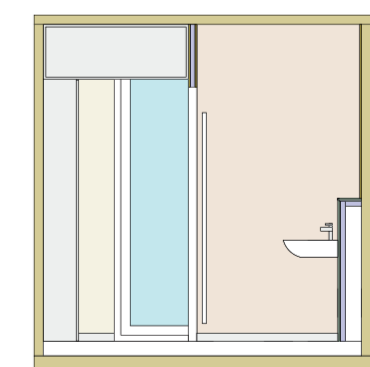
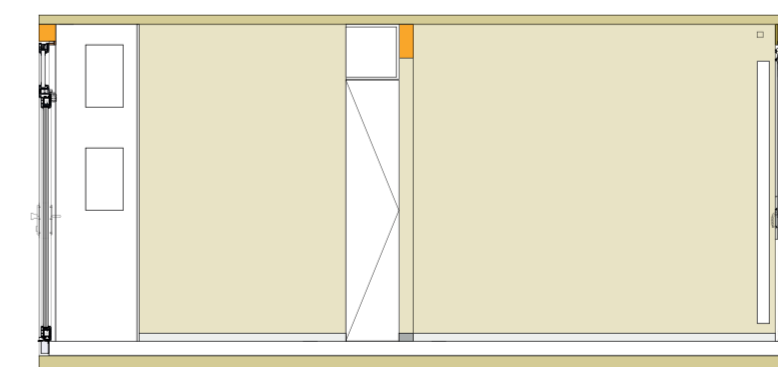
Projekt:
Flüchtlingsunterkunft Layenhof, Mainz

Kategorie:
Wohn- und Geschäftsbau

Bauherr:
Landeshauptstadt Mainz
Gebäudewirtschaft Mainz

Architekten:
LP 1 – 4: ARS GmbH Architektur
Realisierung Steuerung, Mainz
LP 5: Main Werk Architekten GmbH,
Frankfurt / Main

GD Niederlassung:
Darmstadt



Die Abbildung zeigt einen Ausschnitt aus dem Werk- und Montageplan eines Einzimmermoduls. Während eine 1-Zimmer-Wohnung aus einem Modul besteht, setzen sich die 3-Zimmer-Wohnungen aus zwei oder drei Modulen zusammen.

”

Nachhaltig bauen heißt nicht nur ökologisch handeln, sondern auch durch seriellen, modularen Holzbau schnell und effizient menschenwürdigen Wohnraum schaffen – eine Verantwortung, die wir mit unserem Projekt in Mainz aktiv übernehmen.

Thomas Schmidt, ARS Architektur

Wie das neue Verwaltungszentrum
moderne Ästhetik, smarte Arbeitswelten
und nachhaltiges Bauen vereint

Dresdner Architektur Juwel



Außergewöhnliche Perspektiven für
einen visionären Bau: Das Stadtforum
in Dresden wird nicht nur verschiedene
Abteilungen der Verwaltung unter
einem Dach vereinen, sondern auch als
lebendige Begegnungsstätte dienen

Mitten in der Innenstadt, gegenüber dem 1910 erbauten Neuen Rathaus, ist auf einer der letzten innerstädtischen Brachflächen das Dresdner Stadtforum entstanden. Mit seiner markanten Architektursprache ist das Gebäude ein Blickfang im Stadtbild von Dresden.

Der Neubau für die Verwaltung der sächsischen Landeshauptstadt prägt das Stadtbild mit seiner prägnanten, dreigeteilten Fassadengliederung und asymmetrischen Gebäudekubatur nachhaltig. Ein besonderer Blickfang ist die zentrale Fassadenöffnung mit einer darüberliegenden Fassadenbrücke, die sich über zwei Etagen erstreckt. Nach dem Entwurf von Barcode Architects aus Rotterdam öffnet sie sich wie ein riesiges Fenster zur gegenüberliegenden Grünanlage „Bürgerwiese“. Der Grundriss zeichnet sich außerdem durch eine spitzwinklig zulaufende Gebäudespitze aus, die direkt auf den Altmarkt weist und somit eine visuelle Verbindung zum historischen Stadtkern herstellt.

Ein beeindruckendes Gemeinschaftsprojekt

Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit der Ed. Züblin AG realisierte unsere Niederlassung Dresden dieses Großprojekt mit einem Investitionsvolumen von rund 100 Millionen Euro. Das rund 100 Meter lange, 50 Meter breite und 32 Meter hohe Gebäude bietet 1.034 Arbeitsplätze für die 1.353 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. Dieses Bauvorhaben zählt zu den größten, die in jüngster Zeit in der sächsischen Landeshauptstadt realisiert wurden.

Wohnzimmer der Stadt

Das „Stadtforum“ – ein Name, der unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gewählt wurde – vereint fortan mehrere Ämter an einem zentralen, gut erreichbaren Standort. Auf 7 Geschossen und einer oberirdischen Nutzfläche von 16.700 m² befinden sich Arbeitsplätze mit modernstem Standard. Das großzügig verglaste Foyer, gestaltet mit einer 10 m hohen Stahl-Glas-Konstruktion und Natursteinelementen aus fränkischem Muschelkalk, verläuft über 2 Ebenen. Es ist als einladendes „Wohnzimmer der Stadt“ konzipiert und soll sich zu einer offenen Begegnungsstätte für Verwaltung und Bürgerschaft entwickeln.



Virtueller Rundgang
Erleben Sie das Stadtforum,
gestaltet von Barcode
Architects

Liebe zum Detail

Das Stadtforum beeindruckt nicht nur durch sein einzigartiges Äußeres, sondern auch durch zahlreiche gestalterische Highlights im Innenraum. Besonders ins Auge fällt die außergewöhnliche Ortbetontreppe, über die wir auf den folgenden Seiten berichten. Doch damit nicht genug: In der Ausbauphase wurden weitere eindrucksvolle Elemente integriert. Dazu gehören unter anderem eine 102 m² große Pflanzenwand mit 3.700 Echtpflanzen und den eingearbeiteten Schriftzügen der 13 Partnerstädte Dresdens, filigrane Holzlamellenkonstruktionen aus Weißtanne an Wänden und Decken und eine Rolltreppe, die den öffentlichen Zugang vom Foyer zur Agora ermöglicht.

New Work trifft auf Nachhaltigkeit

Die moderne, offene Gestaltung der Arbeitsbereiche fördert Kommunikation, Wissensaustausch und Kreativität, ohne dabei auf Rückzugsmöglichkeiten für konzentriertes Arbeiten zu verzichten. Unterschiedliche Arbeitsplatzkonzepte und multifunktionale Besprechungsräume wurden effizient und platzsparend realisiert. Zwei großzügig bepflanzte Innenhöfe mit Bäumen und Stauden bieten Erholungsmöglichkeiten für die Beschäftigten – eine grüne Oase mitten im Arbeitsalltag. Darüber hinaus überzeugt das Gebäude durch eine nachhaltige, ressourcenschonende Bauweise. Die hohe Energieeffizienz und Umweltfreundlichkeit des Stadtforums werden mit der BNB-Zertifizierung in Silber offiziell bestätigt.

Masters of Lean Construction

Die Koordination von rund 75 Nachunternehmern stellte unsere Baustellencrew vor anspruchsvolle Herausforderungen. Dank des detailliert abgestimmten Ausbaukonzeptes im Lean Management, das die Bauleiter von Dreßler Bau konsequent umsetzten, gelang es, die komplexen logistischen Abläufe optimal zu steuern. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Nachunternehmern stellte dabei außerdem sicher, dass höchste Qualitätsstandards und alle Zwischentermine verlässlich eingehalten wurden. So konnte das Gebäude termingerecht bis Ende März fertiggestellt und pünktlich zur feierlichen Einweihung mit einem großen Bürgerfest eröffnet werden.

TINO ZIMMERMANN



Tradition und Moderne: das Stadtforum und das Neue Rathaus aus dem Jahr 1910 in unmittelbarer Nachbarschaft



Innenhof mit Sichtachse in die weite Umgebung



Harmonie pur – Natursteinelemente aus fränkischem Muschelkalk



Riesige Fassadenöffnung zur „Bürgerwiese“ symbolisiert Transparenz



Auf den Folgeseiten geht es weiter mit einem ganz besonderen Bauteil



Einbauteil am Untergurt des Fachwerkträgers als verbindendes Element



Präzision in jeder Phase: Die Betonage der Seitenwangen wird vorbereitet

Das Neue Verwaltungszentrum (NVZ) Dresden ist nicht nur von außen eine Augenweide. Unter vielen gestalterischen Highlights im Inneren ist die beeindruckende Ortbetontreppe der absolute Hingucker. Mit außergewöhnlicher Präzision und handwerklichem Können setzte das Team unserer Dresdner Niederlassung neue Maßstäbe bei der Realisierung.

Meistertreppe in Beton



„Allem Anfang wohnt ein Zauber inne“:
Die Treppenöffnung mit Brüstung nimmt Formen an



Fotos: © Dreßler Bau GmbH

„Schalungskunst in Perfektion“ – die gewendelte Brüstung
mit dem dazwischenliegenden Treppenlauf

Technische Präzision und Handwerkskunst im NVZ in Dresden

Die außergewöhnliche Treppe verbindet das zentrale Foyer im Erdgeschoss mit der Agora im 1. Obergeschoss. Auf einer großzügigen Laufbreite von 1,40 m überwindet sie eine Höhe von 4,50 m, unterteilt durch ein Zwischenpodest. Mit einem Außendurchmesser von 6,30 m ist sie nicht nur funktional, sondern auch ein gestalterisches Herzstück des Gebäudes.

Besonders herausfordernd war auch die Verbindung der Seitenwangen mit dem Treppenlauf. Hier kamen 420 Lenton-Schraubmuffenverbindungen zum Einsatz. Der Prozess des Betonierens verlangte Geduld und Fingerspitzengefühl: Durch eigens vorbereitete Öffnungen wurde der Beton langsam eingefüllt, in Schichten verdichtet und schließlich bis zur oberen Ebene „hochbetoniert“.

788 Stunden für ein Meisterwerk

Insgesamt wurden 788 Stunden in Einmessen, Schalungsbau, Bewehren, Betonieren und Ausschalen investiert – ein echter Kraftakt, der sich gelohnt hat. Das Ergebnis ist eine Treppe, die nicht nur funktionale Ansprüche erfüllt, sondern durch ihre handwerkliche Präzision und ihre Ästhetik begeistert. Unser Auftraggeber, die Architekten und Statiker zeigten sich gleichermaßen beeindruckt und lobten das Engagement sowie die Expertise des gesamten Teams.

Präzision in jeder Phase

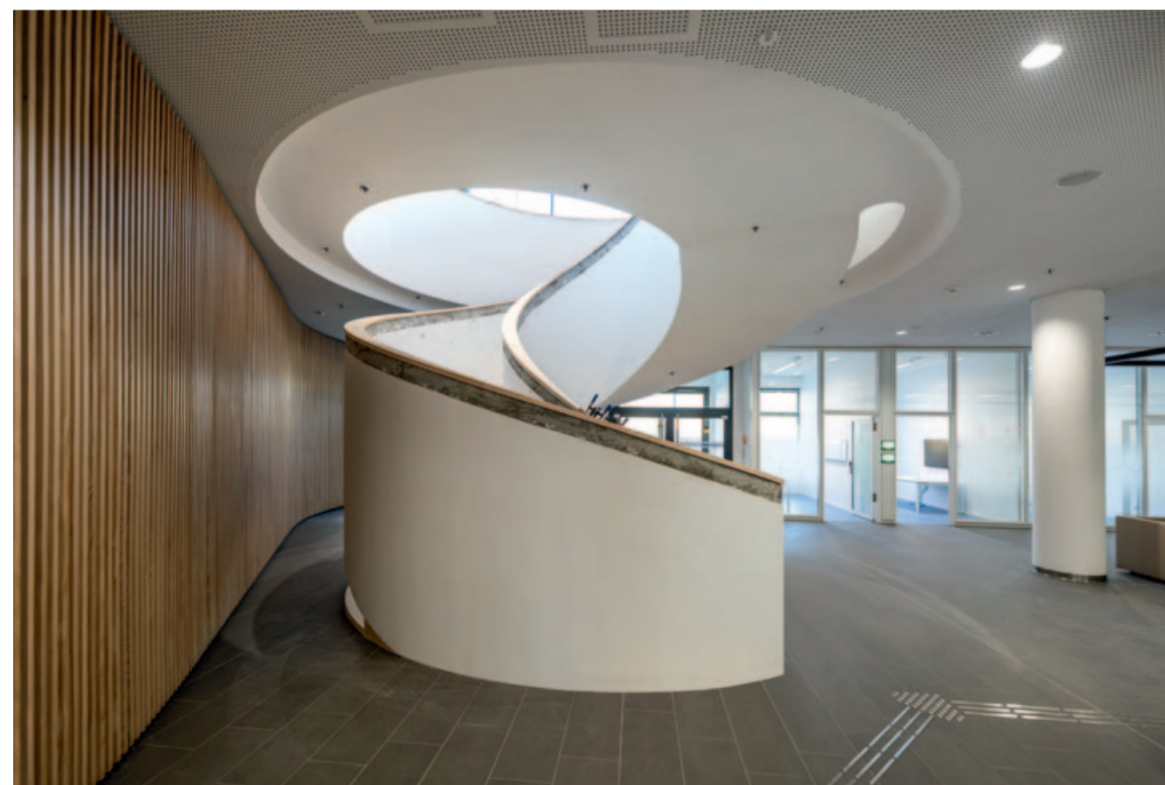
Die Umsetzung der Treppe stellte höchste Anforderungen an alle Projektbeteiligten. Zunächst musste die innere Betonwendel mit einem Radius von nur 0,95 m exakt hergestellt werden, bevor die äußere Wendel mit einem Radius von 2,50 m hinzugefügt wurde. Die millimetergenaue Verbindung dieser Bauteile mit dem Treppenlauf erforderte technische Höchstleistungen, insbesondere beim Einmessen der Steigungen, Rundungen und Bewehrungsanschlüsse. Hier leistete unser Vermessungspolier Torsten Bieder großartige Arbeit.

Mittlerweile ist die Stahlbetontreppe mit einem 2 cm dicken Stufenboden aus hellem Ahornholz belegt, die Brüstung erhielt durch den Tischler eine der komplizierten Geometrie angepasste Holzabdeckung und einen beidseitigen Holzhandlauf. Seit wenigen Tagen kann die Öffentlichkeit diese Treppe auf dem Weg in das 1. Obergeschoss nutzen. Die Ortbetontreppe im NVZ Dresden ist mehr als ein funktionales Element. Sie steht für die Leidenschaft und das Können unserer Mitarbeiter und zeigt, was durch Teamarbeit und technische Präzision möglich ist. Das Beste entsteht gemeinsam!

Schalungskunst in Perfektion

Die Grundlage für die Treppe bildeten aufwendig hergestellte Schalungsteile. Diese wurden im Schalhof des ARGE-Partners Züblin vorgefertigt – insgesamt 3,500 laufende Meter Holzleisten, präzise gesägt und zusammengesetzt. Vor Ort verbrauchten unsere Experten Renato Pappelbaum und Olaf Leiche unzählige Schrauben und Nägel, um die Bauteile zu perfektionieren.

TINO ZIMMERMANN



788 Stunden haben sich gelohnt: ein Meisterwerk aus Beton

Bauen für die Helden des Alltags



Künftiges Heim für den Löschzug in Duisburg-Walsum

In Notfällen zählt jede Sekunde. Damit die gesetzlichen Hilfsfristen von maximal 8 Minuten eingehalten werden können, entsteht in Duisburg-Baerl eine hochmoderne Rettungswache, die der Feuerwehr zugeordnet ist.

Schnelle Hilfe im Notfall

Mit über 100.000 Einsätzen jährlich ist eine effiziente Infrastruktur für die Rettungskräfte essenziell. Die neue Rettungswache soll die Notfallversorgung im Duisburger Westen erheblich verbessern. Sie wird in massiver Bauweise mit Klinkerfassade errichtet und erhält ein extensiv begrüntes Flachdach mit Photovoltaikanlage. Die Wache besteht aus zwei Gebäudeteilen: einer eingeschossigen Fahrzeughalle, welche Platz für einen Ret-

tungswagen bietet und als Waschhalle genutzt werden kann, sowie einem zweigeschossigen Sozialtrakt. Hier befinden sich Umkleiden, Lager- und Desinfektionsräume sowie ein Aufenthaltsbereich mit Ruheräumen und Büros. Ein spezieller Schleusenbereich zwischen Fahrzeughalle und Sozialräumen gewährleistet optimale Hygiene und verhindert Schadstoffausdünstungen, indem sich die Rettungskräfte nach ihren Einsätzen dort direkt duschen können. Das Team vor Ort, bestehend aus einem Notfallsanitäter, einem Rettungsanitäter und einem Auszubildenden, wird künftig rund um die Uhr einsatzbereit sein.

Ein neues Zuhause für die Freiwillige Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr in Duisburg-Walsum erhält ein modernes Gerätehaus, das optimal auf die Bedürfnisse der ehrenamtlichen Einsatzkräfte zugeschnitten sein wird. Der Neubau mit einer Fläche von 1.578 m² entsteht auf dem Gelände der Feuer- und Rettungswache der Berufsfeuerwehr. Der L-förmige Bau bietet optimale Bedingungen für Einsätze und Ausbildung. Neben Umkleide-, Einsatz-, Verwaltungs- und Sozialräumen gibt es zusätzlich Platz für die Jugendfeuerwehr. Durch die unmittelbare Nähe zur Berufsfeuerwehr entstehen wertvolle Synergieeffekte, die die Einsatzzeiten weiter verkürzen können. Das Gebäudeensemble setzt sich aus zwei miteinander verbundenen Baukörpern zusammen. Die eingeschossige Fahrzeughalle bietet sechs Stellplätze für

Rettungskräfte und Feuerwehrleute sind immer dann zur Stelle, wenn es darauf ankommt. Damit sie unter besten Bedingungen arbeiten können, setzen wir zwei für uns neuartige Projekte in schlüsselfertiger Ausführung in Duisburg um: eine Rettungswache und ein modernes Gerätehaus für die Freiwillige Feuerwehr.

Einsatzfahrzeuge, eine Waschhalle und einen Lagerbereich. Der angrenzende zweigeschossige Baukörper beherbergt die Umkleiden sowie Verwaltungs- und Sozialräume. Während die Fahrzeughalle mit einer Isopanel-Passade ausgestattet wird, erhält der Sozialtrakt eine hochwertige Klinkerverblendung. Auch hier wird auf Nachhaltigkeit gesetzt: Beide Gebäudeteile werden über begrünte Flachdächer und eine Photovoltaikanlage verfügen.

BIM als Schlüsseltechnologie

Im Vergleich zu anderen Bauvorhaben sind diese beiden Sonderbauten durch viele spezifische Elemente und vor allem durch eine komplexe technische Ausstattung gekennzeichnet. Bei der Realisierung profitieren wir von unserer Erfahrung im Bereich Building Information Modeling (BIM), das im Hinblick auf öffentliche Vergaben immer mehr zum Standard wird. Durch die Planung anhand eines digitalen 3D-Modells können potenzielle Probleme bereits im Vorfeld erkannt, Kollisionen vermieden und die beteiligten Gewerke besser koordiniert werden. Das Modell wird nicht nur während der Bauphase genutzt, sondern dient zudem als Grundlage für zukünftige Erweiterungen und das Facility Management. Mit diesen Bauvorhaben wird die Notfallversorgung in Duisburg auf ein neues Level gehoben und optimal auf die Herausforderungen des Rettungsdienstes und der Feuerwehr zugeschnitten.

ULRICH JANßEN



Bei der Grundsteinlegung für ihren Löschzug packten sogar die Mitarbeiter der Feuerwehr, Stadt und Politik mit an – ein starkes Zeichen und ein gutes Omen für die erfolgreiche Realisierung dieses wichtigen Projekts



Klassiker auf der Baustelle: Betonage der Bodenplatten in Walsum

Projekt 1:
Neubau Rettungswache 53,
Duisburg-Baerl

Projekt 2:
Neubau Löschzug 410,
Duisburg-Walsum

Kategorie:
Gewerbe- und Logistikbau

Bauherr:
Duisburger Infrastrukturgesellschaft
mbH (DIG) für das Sondervermögen
Immobilien Management Duisburg
(SVI Duisburg)

Architekten:
Entwurf: bbb : Architekten bda,
Münster
Ausführung: FSA Frielinghaus
Schüren Architekten PartGmbH
Architekten BDB/AKNW, Witten

GD Niederlassung:
Essen



Die Rettungswache in Duisburg-Baerl wird die Notfallversorgung maßgeblich verbessern

Fotos © Dreißler Bau GmbH



Immer bereit, wenn's brennt



”

Diese beiden Bauvorhaben sind für Dreißler Bau und auch für mich etwas ganz Besonderes. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Notfallversorgung der Stadt Duisburg – eine Aufgabe, die für mich weit über die berufliche Herausforderung hinausgeht. Als langjähriges Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr liegt mir das Thema persönlich am Herzen. Meine Erfahrung aus dem aktiven Einsatz hilft mir dabei, die speziellen technischen Anforderungen dieser Gebäude optimal umzusetzen.

Ulrich Janßen, Projektleiter / Feuerwehrmann



Gut erkennbar: die rechtwinklige Anordnung von Bürogebäude und der Montagehalle im Vordergrund



Fotos: © Dreißler Bau GmbH

Die Stahlbetondachbinder der Montagehalle werden montiert



Probemontage der Stahlunterkonstruktion für die Fassadenbegrünung der Montagehalle

Projekt:
Montagehalle und Bürogebäude
ABEL, Dietzenbach

Kategorie:
Gewerbe- und Logistikbau

Bauherr:
ABEL Besitz GmbH & Co. KG,
Engelsberg

Architekt:
Johann und Eck Architekten –
Ingenieure GbR, Bürgstadt

GD Niederlassung:
Elemente & Industriebau



Baufortschritt am Bürogebäude, das bereits so konzipiert wurde, dass eine zukünftige Aufstockung problemlos möglich ist

Ein modernes Bürogebäude mit Montagehalle, das Raum für Wachstum und optimierte Betriebsabläufe schafft – so lautet die Vision für die neue Niederlassung der ABEL Gruppe in Dietzenbach. Obwohl die Realisierung solcher Projekte zu den Kernkompetenzen von Dreißler Bau gehört, stellte uns dieses Bauvorhaben unter anderem aufgrund der behördlich geforderten Fassadenbegrünung vor eine besondere Aufgabe.

Grünes Gewand

für Büro- und Montageensemble

Die ABEL Mobilfunk GmbH blickt auf eine über 100-jährige Firmengeschichte zurück. Ursprünglich als Elektroinstallationsbetrieb gegründet, hat sich das Unternehmen seit den 1960er-Jahren auf Funktechnologie spezialisiert. Heute gehört ABEL zu den führenden Dienstleistern in den Bereichen Mobilfunk und erneuerbare Energien.

Am neuen Standort in Dietzenbach, der sich über rund 21.000 m² erstreckt, werden optimale Arbeitsbedingungen für mehr als 120 Mitarbeitende sowie die Mobilfunk-Montagetrupps geschaffen. Zusätzlich wird der Standort eine effizientere logistische Abwicklung ermöglichen. Unsere Niederlassung Elemente & Industriebau ist mit der schlüsselfertigen Realisierung betraut.

Zwei Gebäude, ein starker Auftritt

Das Ensemble besteht aus einem dreigeschossigen Bürogebäude und einer großzügigen Montagehalle, die zusammen eine funktionale Einheit bilden. Durch die rechtwinklige Anordnung der Gebäude entsteht ein repräsentativer Eingangsbereich mit einer klaren Adressbildung.

Das Bürogebäude mit einer Bruttogeschossfläche von 3.200 m² überzeugt durch seine durchdachte Planung. Neben ansprechenden Büros, Aufenthaltsräumen und Teeküchen stehen ein Bistro mit eigener Aufwärmküche

sowie eine großzügige Terrasse zur Verfügung, die im Sommer zu Arbeitspausen unter freiem Himmel einlädt. Das Bürogebäude wurde mit Blick auf die Zukunft konzipiert: Seine statische Konstruktion erlaubt eine spätere Aufstockung um ein weiteres Geschoss. Die 4.800 m² große Montagehalle wurde zudem speziell auf die Bedürfnisse der Montagetrupps von ABEL zugeschnitten. Beidseitige Zufahrten gewährleisten maximale Effizienz bei der Nutzung.

Begrünte Fassade erfordert detaillierte Planung

Eine behördliche Auflage verlangt, dass 25 % der Fassadenflächen begrünt werden müssen. Diese Vorgabe bei der stark untergliederten Fassadengestaltung in Kombination mit einem Wärmedämmverbundsystem bzw. einer Isopaneelfassade unter Berücksichtigung der Statik und des Brandschutzes umzusetzen, bereitete unserem Projektteam einiges an Kopfzerbrechen. Mit einem auf die projektspezifischen Anforderungen modifizierten Begrünungssystem konnten wir eine Lösung entwickeln, die sowohl funktional ist, als auch optisch einen harmonischen Akzent setzt.

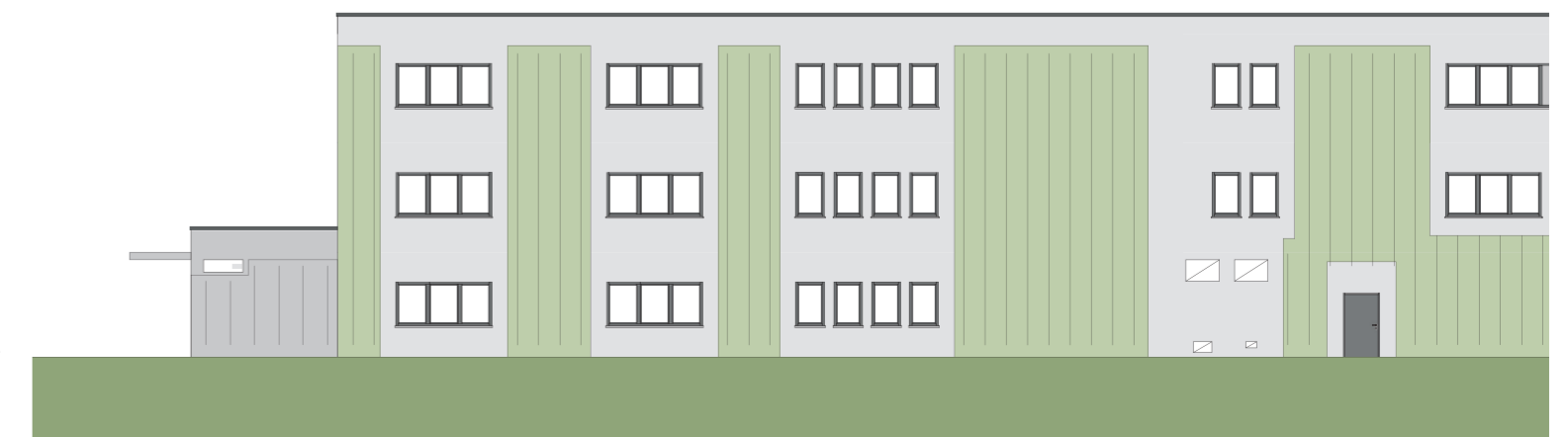
Dieses Projekt zeigt, wie Fassadenbegrünung als zukunftsweisendes Element des nachhaltigen Bauens an Bedeutung gewinnt. Auch die Vorgabe der vollständigen Versickerung des Oberflächenwassers über Sickermulden auf dem Grundstück unterstreicht die ökologischen Bestrebungen der Kommune und des Projekts.

Bodensanierung in großem Stil

Erst während der Kampfmittelsondierung wurde im Baugrund eine Asbestbelastung entdeckt, wie sie nur sehr selten vorkommt. Gemeinsam mit Gutachtern, Behörden und Spezialfirmen entwickelten wir einen umfassenden Maßnahmenkatalog, um die Bodensanierung sicher und effizient durchzuführen.

Mit der geplanten Fertigstellung Mitte Juli 2025 freuen wir uns, die Erfolgsgeschichte der ABEL Mobilfunk weiter voranzubringen. Gleichzeitig unterstreichen wir mit diesem Projekt unsere Kompetenz in der Realisierung anspruchsvoller Bauvorhaben, die höchste Anforderungen an Funktionalität und Nachhaltigkeit erfüllen.

MARCO GOLDHAMMER



Für die Fassadenbegrünung kam das Konsolensystem GRENCABLE HEAVY zum Einsatz, das den hohen Anforderungen moderner WDVS-Fassaden gerecht wird

Präzision, die bewegt

Fahrzeugwaagen made by Dreßler.

Ob in der Bauwirtschaft, der Logistik oder der Industrie – eine präzise Gewichtsermittlung ist entscheidend für reibungslose Abläufe und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Unsere Fahrzeugwaagen müssen unter verschiedensten Bedingungen zuverlässig arbeiten – von eisigen Temperaturen in Skandinavien bis hin zu tropischem Klima in Togo.



Imposant: unsere Fahrzeugwaagen

Seit der Produktion unserer ersten Fahrzeugwaage 1986 hat sich viel getan. Heute entstehen in unserer eigenen Produktionshalle im Fertigteilwerk maßgeschneiderte Lösungen, die weltweit zum Einsatz kommen. Während unser vertrieblicher Fokus auf Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien und den Niederlanden liegt, realisieren wir auch Sonderprojekte an außergewöhnlichen Standorten – von Grönland bis Australien.

Flexibilität für jede Anforderung

Die Anforderungen an Fahrzeugwaagen sind so vielfältig wie die Fahrzeuge selbst. Neben Standardlösungen für PKW und LKW entwickeln wir auch Systeme für Züge oder Sonderfahrzeuge mit besonders hohen Lasten. Unterschiedliche Längen und Breiten sowie Zusatzfunktionen – etwa eine integrierte Heizung oder der Einbau ins Gefälle – ermöglichen eine optimale Anpassung an verschiedenste Einsatzbedingungen. Gerade in schneereichen Regionen oder auf unwegsamem Gelände ist höchste Zuverlässigkeit gefragt.

Ein eigenes Montageteam bei Dreßler Bau sorgt für die fachgerechte Installation unserer Waagen, selbst an anspruchsvollen Standorten wie in Hallen oder unter bestehenden Vordächern. So wurde kürzlich bei einem unserer Kunden eine Fahrzeugwaage nahtlos in eine bestehende Anlage integriert, ohne den laufenden Betrieb zu unterbrechen. Jede Baustelle bringt individuelle Herausforderungen mit sich; unser Anspruch ist es, für jede Situation die perfekte Lösung zu finden.

Unverzichtbar für eine Unternehmensstruktur

Fahrzeugwaagen stehen vielleicht nicht im Mittelpunkt eines Unternehmens, doch ihre Bedeutung zeigt sich im täglichen Betrieb. Ob beim Abwiegen von Baumaterialien, der Kontrolle von Transportlasten oder der Optimierung von Logistikprozessen: Sie sind ein unverzichtbarer Bestandteil effizienter Unternehmensorganisation.

FABIAN STEFFENS



Hulapalu: Nicht nur unsere Auszubildenden hatten eine Riesengaudi

O'zapft is!

Engagiert arbeiten können wir – feiern aber ebenso! Unter dem Motto „Oktoberfest“ haben wir im September 2024 unsere neue Leichtbauhalle im Fertigteilwerk in ein zünftiges Festzelt verwandelt. Über 400 Kolleginnen und Kollegen, begleitet von ihren Familien, erlebten ein unvergessliches Fest. Als Hubertus Dreßler und Michael Bölter mit dem traditionellen Bieranstich das Fest offiziell eröffneten, war klar: Das wird ein besonderer Abend. Für die richtige Wiesn-Stimmung sorgten nicht nur die herzhaften Schmankerl vom Caterer Oma Lore und die urige Deko, sondern auch die Live-Musik, die ordentlich eingheizt hat. Die Schießbude und die Hüpfburg waren ebenfalls ein absoluter Hit. Unser Oktoberfest war eines von vielen Events, die den Teamgeist bei Dreßler Bau stärken. Ob das GD-Kids-Event in Karlsruhe, das legendäre Fußballturnier oder die großen Jubiläumsfeiern unserer Standorte in Darmstadt und Dresden 2025 – bei uns wird die Gemeinschaft großgeschrieben. Und auch hier passt unser neuer Slogan perfekt: Das Beste entsteht gemeinsam!

MICHELLE FIND

Kontakt

Hier sind wir für Sie da

dressler-bau.de



Die Zentrale von Dreßler Bau in Aschaffenburg

UNSERE STANDORTE

Hauptverwaltung
Dreßler Bau GmbH
Gabriel-Dreßler-Straße 7
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 403-0
ab-hv@dressler-bau.de

NL Aschaffenburg
Dreßler Bau GmbH
Gabriel-Dreßler-Straße 7
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 403-0
ab-nl@dressler-bau.de

NL Darmstadt
Dreßler Bau GmbH
Landwehrstraße 54
64293 Darmstadt
Telefon 06151 2902-0
da-nl@dressler-bau.de

NL Dresden
Dreßler Bau GmbH
Chemnitz Straße 50
01187 Dresden
Telefon 0351 41745-0
dd-nl@dressler-bau.de

NL Essen
Dreßler Bau GmbH
Am EUROPA-CENTER 1a
45145 Essen
Telefon 0201 244981-0
e-nl@dressler-bau.de

NL Karlsruhe
Dreßler Bau GmbH
Am Großmarkt 10
76137 Karlsruhe
Telefon 0721 66737-0
ka-nl@dressler-bau.de

NL Elemente & Industriebau – Verwaltung
Dreßler Bau GmbH
Gabriel-Dreßler-Straße 7
63741 Aschaffenburg
Telefon 06021 403-420
ib-nl@dressler-bau.de

NL Elemente & Industriebau – Produktion
Dreßler Bau GmbH
Industriestraße 30
63811 Stockstadt
Telefon 06027 2007-0
elemente-av@dressler-bau.de

In Gedenken an die Verstorbenen. Wir nehmen Abschied von unseren ehemaligen Mitarbeitern

Adem Zogaj
* 01.01.1945 † 10.08.2024
Maurer
NL Darmstadt

Panteleo Gorgolione
* 17.03.1930 † 13.08.2024
Vorarbeiter
NL Karlsruhe

Heinrich Amrhein
* 28.05.1943 † 14.09.2024
Krafffahrer
NL Aschaffenburg

Rudolf Lamm
* 12.09.1938 † 17.09.2024
Baggerfahrer
NL Karlsruhe

Roland Biebert
* 30.06.1944 † 10.10.2024
Maurer
NL Karlsruhe

Alois Spatz
* 19.08.1934 † 12.10.2024
Facharbeiter
NL Elemente & Industriebau

Rosemarie Stolzenberger
* 10.11.1934 † 23.10.2024
Sekretärin
Hauptverwaltung

Roland Ruppert
* 04.09.1939 † 24.11.2024
Angestellter in EDV und Rechnungswesen
Hauptverwaltung

Werner Haun
* 12.03.1934 † 22.11.2024
Polier
NL Aschaffenburg

Herbert Bräutigam
* 17.09.1937 † 20.11.2024
Zimmerer
NL Elemente & Industriebau

Hubertus Keller
* 13.01.1937 † 08.12.2024
KFZ-Meister
Werkstatt SML

Gerd Burmann
* 10.10.1940 † 12.12.2024
Angestellter
NL Elemente & Industriebau

Mustafa Bir
* 20.01.1942 † 14.12.2024
Mitarbeiter Produktion
NL Elemente & Industriebau

Horst Salzmann
* 20.07.1940 † 02.01.2025
Zimmerer
NL Elemente & Industriebau

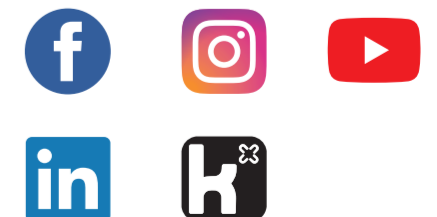
Herzlichen Glückwunsch zur langjährigen Betriebszugehörigkeit!

40 JAHRE

Hans-Jürgen Sauer
01.03.2025
Niederlassungsleiter
NL Aschaffenburg

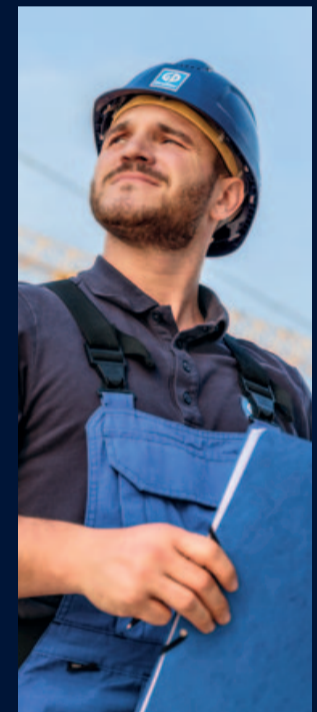
Social Media

Spannende Bauvorhaben, aktuelle Stellen und exklusive Einblicke hinter die Kulissen von Dreßler Bau. Folgen Sie uns auf den sozialen Medien und verpassen Sie keine Updates mehr!



Follow us on

Was wir können, wer wir sind



Schön, wenn Unternehmen sich einen Leitspruch geben, der ihr Selbstverständnis und ihre Werte widerspiegelt. Noch schöner, wenn er auch in der Praxis funktioniert und sich als Richtschnur für die vielfältigen kommunikativen Aufgaben bewährt. Bei Dreßler Bau haben wir mit unserem Slogan „Das Beste entsteht gemeinsam“ ein neues Kapitel aufgeschlagen. Nun werden seine Interpretationen an vielen Stellen innerhalb und außerhalb der Firma in einem frischen und variablen Auftritt sichtbar. Auf den ersten Blick am auffälligsten ist wahrscheinlich die Hinzunahme einer dritten Farbe (die es übrigens im Dreßler Corporate Design bereits früher gab): Ein tiefes, fast schwarzes Dunkelblau sorgt für mehr Kontrast, bricht die kühle Strenge von zu viel Weiß und bringt das Cyan des Dreßler Logos erst richtig zum Leuchten. Zusammen mit lebendigen Fotos von Mitarbeitern und Arbeitssituationen, wie wir sie auch schon auf unserer Website verwenden, erhöhen wir damit die Plakativität und die Wertigkeit unserer Werbemittel. Praktischer Nebeneffekt: Die dunkle Farbe verschmutzt viel weniger stark als Weiß. Dreßler-Banner sehen also auch nach oft monatelangem hartem Baustelleneinsatz noch nicht schmutzig aus. Beim Einsatz in besonderen Umfeldern oder speziell für jüngere Zielgruppen ergänzen wir diese Basis dann nach Bedarf durch Schmuckfarben, die zusätzliche Highlights setzen. Für Messen und Ausstellungen haben wir daraus ein modulares System entwickelt, mit dem wir jedes Thema und Berufsbild darstellen oder den Stand für die Zwecke verschiedener Niederlassungen konfigurieren können. Neueste Beleuchtungstechnik sorgt dafür, dass er sich in jedem Umfeld hervorhebt. Bei allen Kommunikationsbausteinen war es uns aber am wichtigsten, das Thema „Gemeinsamkeit“ als inhaltliche Klammer zu betonen. Egal, ob wir mit Bewerbern, Mitarbeitern, Partnern oder Kunden in Kontakt treten – das Zusammenwirken auf Augenhöhe wird als Voraussetzung für Erfolg stets in den Mittelpunkt gerückt und spiegelt sich in jeder Idee.